

Lauter Herzensangelegenheiten

Herzschwäche mit ihren Ursachen, Symptomen und Therapien im Mittelpunkt des Forums im Gutenberg-Kasino

Eine ganze Latte von Herzensangelegenheiten haben die Kardiologen Dr. Michael Kuklinski (Facharztzentrum) und Professor Dr. Ulrich Solzbach (Ostalb-Klinikum) vor rund 200 Besuchern im Gutenberg-Kasino der SchwäPo ausgepackt. Und erwiesen sich dabei alles andere als „schwach auf der Brust“: Nach einer dreiviertel Stunde schon hatten sie die Herzschwäche mit all ihrer Problematik, den Ursachen, Symptomen und Therapien vorgestellt.

ULRIKE WILPERT

Aalen. „Herzschwäche – was tun?“ lautete die Forumsveranstaltung von Schwäbischer Post, AOK-Ostwürttemberg und der Deutschen Herzstiftung anlässlich des Herzmonats November. Was die AOK-Ostwürttemberg gegen Herzschwäche tut, das erläuterte deren stellvertretender Geschäftsführer Josef Bühler in seiner Begrüßung: „Um die Qualität der kardiologischen Versorgung flächendeckend zu erhöhen, wollen wir noch im November mit den Kardiologen in Baden-Württemberg einen Vertrag abschließen.“

Die Referenten Kuklinski und Solzbach hatten anschließend einige Botschaften auf dem Herzen. Zuvorderst die, dass ein Patient mit einer Herzerkrankung schlechtere Karten habe als jener mit einer diagnostizierten Krebserkrankung. „Jedes Jahr“, so Kuklinski, „erkranken in Deutschland weitere 300 000 Menschen an Herzschwäche, insgesamt leiden darunter derzeit 1,8 Millionen in Deutschland.“ Kuklinski skizzierte Symptome, Ursachen und Diagnosemöglichkeiten einer chronischen Herzschwäche. Das Fatale dabei: „Sie beginnt so schleichend, dass es der Betroffene lange gar nicht wahrnimmt.“ Später machen sich mehr und mehr Atemnot, Abnahme der Leistungsfähigkeit, Müdigkeit und Schwellungen im Bereich der Unterschenkel bemerkbar. Als die wichtigsten Ursachen nennt der Mediziner koronare Herzkrank-



Gesundheitsexperten unter sich, v.l. Josef Bühler, stellvertretender Geschäftsführer der AOK-Ostwürttemberg, Professor Dr. Ulrich Solzbach und Dr. Michael Kuklinski. (Foto: Oliver Giers)

heit (Herzinfarkt) und hohen Blutdruck. Seltener seien Herzklappenfehler, angeborene Herzfehler oder Herzmuskelentzündung. „Aber auch Zytostatika, wie sie bei Chemotherapien verabreicht werden, können den Herzmuskel langfristig schädigen“, sagt Kuklinski.

Die wichtigste Untersuchung geschehe neben dem EKG mit dem Ultraschall, der so genannten Echokardiografie. „Dabei erkennt man die Größe der einzelnen Herzhöhlen und die Dicke des Herzmuskels kann dabei vermessen werden.“

Solzbach differenzierte zwischen akuter und chronischer Herzinsuffizienz. Im Akutfall schlage das Herz plötzlich nicht mehr so gut, es komme zum Blutstau in der Lunge. „Der Betroffene hat das Gefühl zu ersti-

cken, hat kalten Schweiß, Herzrasen, hustet schaumigen Auswurf und kann bewusstlos werden“, schildert der Chefarzt. In diesem Fall sei so schnell wie möglich der Rettungswagen zu alarmieren, damit das Lungenwasser beseitigt werden könne.

Elektroschockgerät unter der Haut

Ziel der Therapie sei es in jedem Fall, die Durchblutung und auch die Leistung des Herzmuskels wieder herzustellen. Das könnte bei einer Herzklappenerkrankung oder Herzklappenverengung mit der Einsetzung einer künstlichen Klappe geschehen oder/und mit Medikamenten. Bei stark fortgeschrittener Herzschwäche, so Solzbach, biete sich eine Therapie durch Schrittmacher oder ICD (implantiertes Elektroschockgerät)

an. Solzbach: „Dieser Defibrillator schafft es auch bei schweren Herzrhythmusstörungen, so genanntem Kammerflimmern, Elektroschocks abzugeben. Dadurch kommt der Herzmuskel wieder in seinen normalen Schritt.“

Der Patient selbst könne durch Ernährung und angemessene Bewegung viel zu Prävention und Therapieerfolg beitragen. Solzbach: „Wichtig für ein schwaches Herz ist ein Normalgewicht, Mittelmeerküche mit viel frischem Obst und Gemüse, Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte, Geflügel und Fisch statt (rotes) Fleisch sowie Oliven- und Rapsöl statt tierischer Fette.“

■ Mehr Infos im Internet unter der Web-Adresse:
■ www.herzstiftung.de

SCHWÄPO
präsentiert